

Inhalt

Vorwort 7

Kapitel Titel

1	Der Bauernamtman Opderbeck, sein „Haus“ und ein „Monumentalbrunnen“	10
2	„Fliegende Zigarren“ über Lüdenscheid	16
3	Eine Vertriebenensiedlung am Rande der Stadt und ein Baum ohne Bier	24
4	Eine Säule zur Erinnerung an den Reichsgründer und eine Schule zur Erinnerung an einen Menschenfreund	30
5	Großer Bahnhof für ein kleines Dorf	36
6	Nicht nur (aber auch) Plate	42
7	Lüdenscheids größte Kirche	
8	Am Ende überstiegen Ausgaben für Getränke den Betrag für kulturelle Vorhaben	50 58
9	Gas, Wasser und Elektrizität	62
10	Eine Kirche - zwei Namen	74
11	Sogar die Glocken im Kirchturm schmolzen	86
12	Eine spektakuläre Landung und ein Flugzeugabsturz	96
13	Von der Wehrmacht zu den Besatzungsmächten und Nato-Verbündeten	100
14	Lüdenscheids berühmteste Malerin	112
15	Ein Herold überbringt die Stadtrechte	118
16	Ein Schützenverein für das Amt Lüdenscheid und sein Domizil	122
17	Ein Turm auf Lüdenscheids höchster Erhebung	128
18	Tatsächlich war es Wilhelm Brauckmann	134
19	Die Kirche, die ihren Turm 40 Jahre später bekam	138
20	Ein Eiland mitten in der Stadt	144
21	Vom Kinematographen zum Lichtspielhaus	148
22	130 Jahre Schule für Lüdenscheider	156
23	Die einzige von Friedrich III. genehmigte Loge	164
24	Gezogen, geschoben von Anna, Alfred, August und Hermann	168
25	Vom Hohenzollernplatz zur Kampfbahn und zum Stadion	174
26	Von der Wasserburg zum Herrenhaus	182
27	Fliegen und eine plötzliche Abreise	188

28	Ein prächtiges Gasthaus mit Storchennest	194
29	Der „Rosegger des Fichtelgebirges“ und sein Platz in Lüdenscheid	198
30	Rat für Lüdenscheids Bürger	202
31	Von der Pastorenweide zum Mittelpunkt der Stadt	212
32	Am Morgen sah man Frösche und Salamander	222
33	Die überraschende Eröffnung eines Bades, aus dem ein Jugendtreff wurde und das als Brauhaus endete	226
34	Ein Bauwerk wie eine Basilika, ein Platz für Flugzeuglandungen, Feste und Messen	232
35	Eine „Goldelse“ für Lüdenscheid	236
36	Aus Zwei macht Eins	240
37	Es steht ein Haus im Sauerland, da gibt es viele Keile	246
38	De verdammten Öster	252
39	Die drittälteste Bücherei in Deutschland	256
40	Eine „Gesellschaft“, Herr Basse und ein naturnaher Wald für die Bürger	262
41	Kreuzkapelle, Biegelbirne und Neumann Brunnen Die große Schwester der kleinen Talsperre;	268
42	bis zum Einstau vergingen über 20 Jahre	278
43	Eine Schule, in der Kinder und angehende Lehrer lernten	286
44	Auf dem Wilhelmsplatz erhebt sich ein ehern Kaiserbild	292
45	Ein altes Gasthaus mit Turnsaal	296
46	Von der Lateinschule zum Evangelisch-Stiftischen Gymnasium	300
47	Das Schloss im Tal der Elspe	308
	Literaturangaben	316
	Abbildungsverzeichnis	320
	Danksagung	320